

Acht Teams aus ganz Europa kämpften um Titelehren

Mit 150 durch die Stube

Vergangenes Wochenende führte der Mini-Racing-Club Baar (MRC Baar) die European Championship im Slot-Racing durch.

■ Wer hätte gedacht, dass es so eine Sportart gibt? Unter Slot-Racing-Bahn kann man sich eine Spielzeug-Autorennbahn, die für das Kinderzimmer hergestellt wurde, vorstellen. Jedoch um einiges grösser.

Die Bahn des MRC Baar ist 46,5 Meter lang und auf acht Spuren befahrbar. Die eigens konstruierten Autos werden auf der Spur in eine Rille gelegt. Mit einer Handsteuerung wird nun das Auto in Bewegung gesetzt. Über die Rillen wird es mit Strom versorgt (ca. 15–18 Volt). Mit einem schnellen Auto werden Spitzengeschwindigkeiten bis über 150 km/h gefahren. Der Bahnrekord in Baar liegt bei 1,95 Sekunden pro Runde. Der Weltrekord auf derselben «Blue-King-Bahn» liegt bei 1,65 Sekunden. Je präziser der Fahrer sein Auto zusammenbaut, um so mehr Chancen hat er, ein schnelles Rennen zu fahren.

Deutsche Europameister

Acht Teams aus ganz Europa meldeten sich für dieses Wochenende in Baar an. Da kamen Fahrer aus Deutschland, Holland, England, Tschechien, der Slowakei und natürlich aus der Schweiz. Es wurden keine Wegkosten gespart. Europameister an diesem Langstreckenrennen wurde das Team MSP aus Deutschland mit 5661,09 Runden. Gefahren wurden 20 x 19 Minuten. In einem Team müssen mindestens zwei Fah-

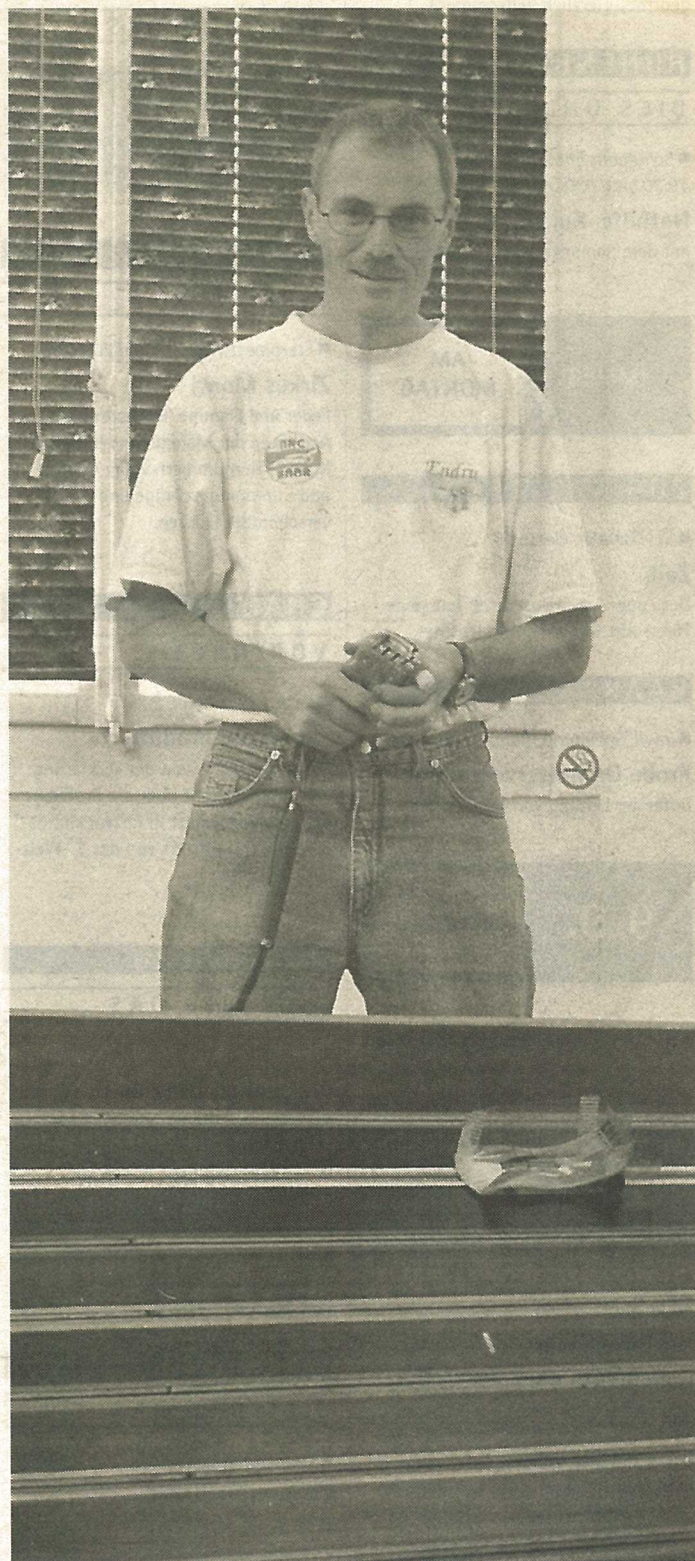
rer sein. Einer muss immer bei einer markierten Stelle an der Bahn stehen, um die Autos, die aus der Rille fliegen, wieder einzusetzen. Fairness ist also gefordert, da jedes Auto wieder eingesetzt werden muss, und nicht nur das eigene, das vom Teamkollegen gefahren wird.

Idee aus den 60er Jahren

Das Slot-Racing wurde anfangs der sechziger Jahre in Amerika – wo auch sonst – erfunden. In den darauffolgenden Jahren boomte der Sport so, dass 1967 bereits gegen die 80 Rennbahnen in der Schweiz standen. Doch so rasant, wie der Aufstieg war, folgte auch der Abstieg Ende der 60er Jahre. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass die meisten Zentren nur noch wegen des Profits und nicht wegen des Sports eröffnet wurden.

Die Rennpiste in Baar war eine der letzten grossen Pisten, die gebaut wurde. Ermöglicht wurde dieser Bau durch die Familie Vogt aus Baar, die mit grossem Fleiss ein Lokal für die Bevölkerung bereitgestellt hatte (vergleichbar mit den heutigen Go-Kart-Bahnen.) Der Verein MRC Baar, der 1974 gegründet wurde, feiert dieses Jahr das 30jährige Jubiläum.

Das Slot-Racing ist für jedermann zugänglich. Der Verein lädt alle, die sich dafür interessieren, zu sich nach Baar ein. Jeden Mittwochabend können Besucherinnen und Besucher bei den Trainingsrunden zuschauen oder selber mitfahren. Interessierte können sich beim MRC Baar, Neuhofstrasse 3a, melden. Der Verein MRC Baar zählt 17 aktive Mitglieder. Neue sind jederzeit willkommen. MARKUS DAASE



Andreas Hunkeler, Fahrer und Techniker des MRC Baar.